

Menschen fotografieren

Porträt

1. Auflage 2013. Buch. 184 S. Kartoniert

ISBN 978 3 8266 3202 0

Format (B x L): 12,5 x 18,5 cm

Gewicht: 273 g

Weitere Fachgebiete > EDV, Informatik > EDV, Informatik: Allgemeines, Moderne
Kommunikation > Digitale Fotografie, Video, TV

Zu Inhaltsverzeichnis

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of increasing size. Below the main text, the words 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' are written in a smaller, red, all-caps, sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.



EDITION

FOTOHITS

Menschen fotografieren

Porträt

Uta-Felicitas Ott





Kapitel 1

Vorbereitung für das Shooting

1.1	Grundsätzliches.	16
1.2	Ablauf eines Vorgesprächs	18
1.3	Requisiten	20
1.4	Hilfsmittel	26

Wichtig

Eine gute Planung und Auseinandersetzung mit Shooting, Location und Model ist immer die beste Voraussetzung für ein erfolgreiches Shooting!

1.1 Grundsätzliches

Je besser die Planung vor dem Shooting ist, desto erfolgreicher wird auch das Shooting. Wenn Sie konkrete Vorstellungen und Wünsche für das Ergebnis haben, sollten Sie dieses in einem Vorgespräch besprechen. Denn eine gute Vorbereitung und Planung wird sich im Verlauf des Shootings und auch in den Bildern am Ende bemerkbar machen! Je genauer Sie wissen, was Sie möchten, umso eher können die Bilder den Vorstellungen gerecht werden.



Abb. 1.1 Wichtig für jedes Shooting und immer im Gepäck – Puder, Bürste, Haarspray etc.

Die Kamera muss natürlich vorher geprüft und zum Einsatz bereit sein! Genügend Akkus und Speicherkarten sowie ein geladener Blitz und even-

tuell notwendige Hilfsmittel wie Aufheller oder Flashblender müssen fertig gepackt sein. Es gibt für einen Fotografen sicher nichts Schlimmeres, als ein gutes Motiv, einen Blick oder eine Situation zu verpassen, nur weil die Speicherkarte noch voll ist oder man erst die Akkus wechseln muss!



Abb. 1.2 Bei weiblichen Models schminken Sie ruhig etwas kräftiger! Die Kamera und das Licht schlucken bei der Aufnahme einiges an Farbigkeit. Es wird Ihnen also »überschminkt« vorkommen, später in der Aufnahme allerdings ist davon nicht mehr viel zu sehen.

1.2 Ablauf eines Vorgesprächs

Zunächst einmal, finde ich persönlich, ist ein Vorgespräch immer Teil eines Shootings. Vor der Kamera zu stehen ist für einen Laien nicht immer einfach.

Unsicherheiten gibt es meistens, schließlich stehen 99 % der Fotografierten nicht professionell vor der Kamera! In einem persönlichen Vorgespräch können Sie sich kennenlernen und herausfinden, welche Vorstellung Fotograf und Model vom Shooting und vom Ergebnis haben. Ebenfalls können Location und Kleiderwahl besprochen und für beide Vorstellungen gemeinsam festgelegt werden. Sie werden sehen, nach einem solchen Vorgespräch und einem guten Kaffee wird das Shooting direkt lockerer und persönlicher anfangen.

Nach dem Vorgespräch kann das Shooting auch schon beginnen. Überprüfen Sie auch das Make-up des Models. Ich bevorzuge natürliches Make-up, allerdings darf es zum Shooting ruhig ein wenig mehr sein, da die Kamera später einiges an Farbe »schluckt«!

Pudern vor dem Shooting ist immer sinnvoll, damit das Gesicht hinterher auf den Bildern keine Glanzstellen aufweist und Sie sich vor allem auch das unnötige Retuschieren von Glanzstellen sparen!

Fangen Sie mit einfachen Posen an, um das Model an die Situation zu gewöhnen und ihm vor allem nicht das Gefühl von totaler Überforderung zu geben. Bleiben Sie während des Shootings immer in Kontakt mit dem Model. Nichts ist schlimmer für den Fotografierten, als nicht zu wissen, ob das, was er tut, richtig oder völlig falsch ist.



Abb. 1.3 Überprüfen Sie das Make-up des Models und pudern Sie Glanzstellen vorher, um anschließende Retusche zu vermeiden.



Abb. 1.4 Gerade die Augen sollten Sie betonen, da der Fokus im Porträt immer auf den Augen liegt. Schminken Sie ruhig kräftiger als sonst, viel Farbe wird später bei der Aufnahme von der Kamera »geschluckt«.

1.3 Requisiten

Tipp

Je besser die Vorbereitungen im Vorfeld, desto entspannter das Shooting und Sie selbst. Dies gilt auch für die Organisation von Hilfsmitteln und Requisiten.

Die Suche nach der geeigneten Location und den dazu passenden Requisiten, braucht oft nicht so viel Initiative, wie die meisten denken. Dies kann vieles sein, eine alte Fabrik, eine Zechenruine, Wald-, See-, Feldflächen, ein Studio oder aber zum Beispiel auch das Zuhause des Models. Welche Art von Location Sie aussuchen, hängt natürlich vom Thema, vom fotografischen Stil und vom Charakter des Models ab.

Requisiten sind oftmals Kleinigkeiten, die im Bild hinterher noch fehlen würden, die dem Foto manchmal das gewisse Etwas geben und es detaillierter erscheinen lassen. Nützliche Gegenstände können zum Beispiel ein auffälliger Lampenschirm, eine besondere Wandstruktur, Schmuck, Kleidung, Hüte etc. sein, die dem Bild noch den letzten Schliff geben.

Oftmals sind es aber auch Dinge, die dem Model persönlich am Herzen liegen! Bietet sich die Möglichkeit, nutzen Sie diese Requisiten. Das Model weiß damit umzugehen, und die Requisiten unterstreichen zusätzlich den Charakter des Models.



Abb. 1.5 Manchmal reichen Requisiten aus, die mit dem Model persönlich verbunden sind, um dem Bild den letzten Schliff zu geben.



Abb. 1.6 Zerbrechen Sie sich nicht den Kopf über Requisiten. Oft haben Sie zum Thema passende Dinge parat. Aber es sind meist die einfachen Gegenstände, die dem Bild zuspiesen und es spannender wirken lassen! Hier zum Beispiel reicht ein einfacher Spiegel.





Abb. 1.7 Oftmals bietet schon das Hobby des Models eine passende Location.



1.4 Hilfsmittel

Tipp

In der Fotografie gibt es einiges an Hilfsmitteln, die das Shooting erleichtern, auch in schwierigen Situationen.

Das Stativ

Eines der wichtigsten Hilfsmittel in der Fotografie ist oftmals ein gutes Stativ. Hierbei zu sparen entpuppt sich meist als schwerer Fehler. Da es verschiedene Montageplatten gibt, sollte man sich auf einen Hersteller konzentrieren, z.B. Manfrotto, doch es sind auch sehr gute Alternativen vorhanden.

Mit einem Stativ können Sie die perfekte Perspektive festhalten und trotzdem zwischendurch Korrekturen am Model vornehmen, ohne diese Perspektive zu verlieren. Außerdem können Sie damit eine Verwacklung des Motivs ausschließen. Eine Langzeitbelichtung ist mit Stativ ebenfalls möglich.

Transport des Equipments

Hier sollte das Transportsystem zur Menge und Art des Equipments passen. Wer sein gesamtes Gerät in einen Rucksack packen kann, der ist hier bestens beraten, sich ein solches System zuzulegen.

Wird das Equipment umfangreicher, dann helfen Transportboxen gut weiter. Sie transportieren getrennt und gesichert alles, was ich unterwegs gebrauchen möchte. Stative kommen in eine Box, Objektive in einen separaten Koffer, Werkzeug und Kleinteile in eine Extrabox. So steht Ihnen alles zur Verfügung und hat seinen festen Platz.

Auslöser

In manchen Situationen ist alles perfekt eingestellt – und dann kommt der Druck auf den Auslöser und das Bild verwackelt. Hier gibt es die Möglichkeit, die Zeitautomatik der Kamera oder einen Fernauslöser zu nutzen. Auch dafür gibt es natürlich verschiedene Techniken: den klassischen Drahtauslöser sowie funkgebundene Systeme. Wie so oft ist dies eine Frage des Bedarfs und nicht zuletzt des Preises.

Lichtreflektoren

Häufig kommt das Licht (outdoor) nicht immer von der richtigen Seite, starke Sonne macht harte Schatten etc. Hier empfiehlt sich sehr der Einsatz von unterschiedlichen Reflektoren. Angefangen von der auf einer Seite mit Alufolie beschichteten Styroporplatte bis hin zum Reflektorsystem im Großformat werden sie als »Spiegel« für vorhandenes Licht genutzt. Sie reflektieren den starken Lichteinfall, sorgen so für eine gute Ausleuchtung und verhindern harte Schattenkanten.

Flashblender

Was outdoor der Reflektor ist, ist indoor (sollte man keine Blitzanlage besitzen) oftmals der Flashblender. Dies ist ein beweglicher Minireflektor, der über den Aufsteckblitz gespannt wird.

Man kann damit indirekt beleuchten, indem der Aufsteckblitz den Flashblender anblitzt und das Blitzlicht an dessen weißer Oberfläche reflektiert. Besonders zu empfehlen ist dieser Minireflektor, wenn die Möglichkeiten des indirekten Blitzens nicht gegeben sind. Wenn z.B. Holzwände oder rote Wände im Raum dominieren, funktioniert das indirekte Blitzen ohne Flashblender nicht mehr. Das Model bekommt schnell rötliche Haut, da das Licht von der roten Wand reflektiert wird.

Mit dem sogenannten Flashblender gehen Sie diesem Problem aus dem Weg. Schließlich haben Sie dank dieses kleinen Hilfsmittels immer eine Oberfläche zum indirekten Blitzen zur Verfügung.